


REUTE



www.reutte.at

Informationen der Marktgemeinde Reutte aus erster Hand

Verlagspostamt 6600 Reutte 137562198U • Amtliche Mitteilung

Ausgabe 2 • März 2010



KINDERGELD PLUS: Damit ist den Eltern wirklich geholfen!

Die Familienunterstützung TIROLER KINDERGELD PLUS dient den berechtigten Tiroler Eltern als finanzielle

Hilfestellung für die häusliche und außerhäusliche Betreuung ihrer **zwei- und dreijährigen Kinder**.

- Ein Ansuchen für das KINDERGELD PLUS kann von allen Eltern (Hauptwohnsitz der Familien in Tirol) gestellt werden. **Aktuell** betrifft dies alle Kinder, welche **zwischen dem 01.09.2005 und dem 31.08.2007 geboren** wurden. Für diese Kinder ist die Antragsstellung bis spätestens Ende Juni 2010 möglich.
- Das KINDERGELD PLUS beträgt für jedes Kind **EURO 400,-** pro Jahr. Die Auszahlung des gesamten Förderbetrages erfolgt im Laufe des Kindergartenjahres (Die Ansuchen werden nach Eingangsdatum bearbeitet).

Wie erhalten Sie diese Förderung?

Es gilt zu beachten, dass das KINDERGELD PLUS nur auf Ansuchen zuerkannt wird. Aus diesem Grund muss in jedem Fall ein Antragsformular ausgefüllt und bei der Marktgemeinde Reutte

(Zimmer 16) persönlich abgegeben ODER online (<http://www.reutte.at> / Startseite oder Marktgemeindeamt > Verwaltung > Abteilungen > Allgemeine Verwaltung > Formulare) übermittelt werden.

Ich appelliere an alle berechtigten Reuttener Eltern das KINDERGELD PLUS zu beantragen. Bitte nutzen Sie dieses wertvolle Instrument der Familienunterstützung!

Bei weiteren Fragen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit der Marktgemeinde Reutte – Allgemeine Verwaltung, Tel.: 05672 / 72300 – 16 oder mit dem JUFF-Familienreferat, Tel.: 0512 / 508 – 3681 oder 3438.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Bürgermeister Helmut Wiesenegg

**14. März 2010
Gemeinderatswahlen**

Ich bin nicht da – 
wie kann ich trotzdem wählen?

Die Briefwahl – So geht's!

1. Wahlkarte beantragen

Wo? in Ihrem Gemeindeamt
Wie? schriftlich (per Brief, Fax oder e-Mail)
oder mündlich

Wann? schriftlich bis **spätestens Do, 4. März 2010**,
mündlich bis **spätestens Di, 9. März 2010**

2. Stimmzettel und Wahlkarte ausfüllen

- Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und

unbeeinflusst ausfüllen

- Den ausgefüllten Stimmzettel ins Kuvert legen und dieses zukleben
- Das Kuvert in die Wahlkarte zurücklegen, Wahlkarte ausfüllen und unterschreiben. Achtung! Auf der Wahlkarte müssen Sie den Ort, das Datum und die Uhrzeit Ihrer Stimmabgabe eintragen. Durch Ihre Unterschrift erklären Sie, dass Sie den amtlichen Stimmzettel persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben!

Pflegebett im Einsatz

Das durch die Marktgemeinde Reutte kostenlos zur Verfügung gestellte Pflegebett wird auf Anweisung des Bürgermeisters durch weitere Pflegebetten ergänzt. Daher stehen somit ausreichend Pflegebetten zur Verfügung.

Im Bedarfsfall kontaktieren Sie bitte das Seniorenzentrum Reutte, Allgäuerstr. 19, Tel. 05672-72302. (Das Pflegebett wird von Mitarbeitern des Gemeindebauhofs kostenlos zu Ihnen nach Hause gebracht.)

3. Wahlkarte zur Post bringen

spätestens am Mi, 10. März 2010
Die Wahlkarte muss spätestens am Fr, 12. März 2010 bei der Gemeinde eingelangt sein.

Achtung!

Die Wahlkarte **muss mit der Post geschickt werden!**
Die Portogebühren übernimmt die Gemeinde.

Streiflichter zur Budgetrede 2010 von Bgm. Helmut Wiesenegg anlässlich der Gemeinderats- sitzung vom 22.2.2010

„Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Bürgermeister bereits zum 12. Mal für das jeweilige Budget verantwortlich, somit auch für das Budget 2010. Die finanzielle Entwicklung einer Gemeinde hingegen wird im Wesentlichen durch die Vorgaben und damit fixierten Leistungen die zu erbringen sind, festgeschrieben. Das jeweilige Budget ist der Leitfaden.

Daher sind Diskussionen zur Verschuldung einer Gemeinde auf das Budget bezogen zwar spannend, aber nicht sachbezogen, da bekanntlich erst am Ende eines Jahres bei der Festsetzung der jeweiligen Jahresrechnung - und nicht beim Budget abgerechnet wird und dann die Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen, der Schuldendienst u.v.m. die Grundlage der Verschuldung einer Kommune bilden. Dies ist mir wichtig am Ende einer Legislaturperiode festzuhalten.

Die Marktgemeinde Reutte hat in den vergangenen 12 Jahren, in denen ich die politische Verantwortung trage, mehr als 200 Mio. Euro an Finanzkraft aus den diversen Budgets dieser Jahre an die Steuerzahler allgemein wieder zurück gegeben. Wirtschaft, Arbeitsplätze, Bildung, Schule, Kultur, Sport, Freizeit, Jugend, Soziales, Gesundheit, Kinderbetreuung, Sicherheit, Hochwasserschutz, Vereine, Grundbesitz, Wertezuwachs bis hin zum Rettungswesen und zur Feuerwehr wurden damit gesichert verbessert bzw. erweitert. Es wurde somit eine Lebensqualität für Reutte geschaffen die zweifelsfrei zu den höchsten in unserem Land zählt.

So wird auch dieses Budget 2010 zu jenen Budgets zählen, welches in Zeiten wie diesen versucht, auf die vor uns stehenden Herausforderungen auch die richtigen Antworten zu finden. Ohne Erhöhungen von diversen

Abgaben für 2010 haben wir versucht ein Budget vorzulegen, das einen ausgeglichenen Haushalt bildet. Ich darf mich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitgliedern des Finanzausschusses und dem Finanzverwalter Herrn AR Raimund Schmid für die gute Arbeit bedanken: Es wurden rund 2500 Haushaltsstellen mit einer Gesamtsumme von **Euro 22.804.600,- Mio.** bearbeitet.

Im außerordentlichen Haushalt sind fast **Euro 5 Mio.** wieder ein stolzer Beweis für große Investitionen ohne das Erlebnisbad oder die Reuttener Seilbahnen in den außerordentlichen Haushalt einzurechnen. Allein das Seniorenzentrum wird mit **Euro 3.6 Mio.** Investitionssumme für 2010 und der bevorstehenden Fertigstellung ein großer Schritt nach vorne in der Betreuung unserer älteren Generation sein.

Der ordentliche Haushalt ist geprägt von den von mir erwähnten Fixleistungen und festgesetzten Abgaben/Transferleistungen. Aus dieser Tatsache ergibt sich der Umstand das maximal ca. 5% offener Finanzspielraum uns zur freien Verfügung stehen. Über diesen Spielraum kann sich die politische Diskussion bewegen. Daher habe ich im Vorfeld alle Fraktionen aufgefordert, nach Fertigstellung des Haushaltes durch die Verwaltung und die Finanzverantwortlichen, Vorschläge, Änderungswünsche, etwaige bestehende Fehler oder eventuelle Kritik zu formulieren und der Verwaltung mitzuteilen.

Diese Aufforderung blieb ohne Ergebnis, somit ist davon auszugehen dass das Budget 2010 von allen Fraktionen wie vorliegend akzeptiert wird.“

(Das Budget wurde mit 14 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen.)

Der Haushalt 2010 - Gesamtübersicht (in €)

ORDENTLICHER HAUSHALT (OH)	
Ausgaben	17.865.300,--
Einnahmen	17.865.300,--
AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT (AOH)	
Ausgaben	4.939.300,--
Einnahmen	4.939.300,--
GESAMT-HAUSHALT	
Ausgaben	22.804.600,--
Einnahmen	22.804.600,--

WICHTIGSTE EINNAHMEN IM ORDENTLICHEN HAUSHALT (BUDGET 2010)	
Eigene Steuern	4.329.900,--
Abgabenertragsanteile	3.959.200,--
Benützungsgebühren nach FAG	1.572.800,--
Laufende Transferzahlungen	2.506.500,--
Abgaben n. Tiroler Bauordnung	230.000,--

WICHTIGSTE AUSGABEN IM ORDENTLICHEN HAUSHALT (BUDGET 2010)	
Feuerwehrwesen	172.500,--
Volksschulen, Polytechnische Schule	717.000,--
Hauptschulverband	272.700,--
Berufsbildende Schulen	101.600,--
Kindergärten	941.500,--
Sport und außerschulische Erziehung	451.900,--
Jugendzentrum	191.100,--
Landesmusikschule	514.700,--
Museen	94.000,--
Vereinswesen	161.600,--
Sonst. Kultur (ohne kirchl. Angelegenheiten)	882.700,--
Kirchliche Angelegenheiten	20.800,--
Seniorenzentrum	2.301.900,--
Bezirkspflegeheim	81.700,--
Soziales (ohne Seniorenzentrum u. Pflegeheim)	804.700,--
Behindertenbeitrag	283.900,--
Notarzt	13.000,--
Rotes Kreuz	105.500,--
Bezirkskrankenhaus	688.100,--
Krankenhausfinanzierungsfonds (TILAK)	756.300,--
Div. Umweltschutzaufgaben	11.400,--
Laufende Straßenerhaltung	391.000,--
Wirtschaftsförderung	89.200,--
Straßenreinigung - Sommer- und Winterdienst	217.500,--
Park- und Gartenanlagen, Spielplätze	231.500,--
Straßenbeleuchtung	123.000,--
Friedhofsverband	171.000,--
Landesumlage	591.000,--

PROJEKTE IM ORDENTLICHEN HAUSHALT (BUDGET 2010)	
Förderung Regional-/Nahverkehr - VVT	92.500,--
Hochwasserschutz	71.400,--
Erlebnisbad Ehrenberg, jährlicher Baukostenzuschuss	500.000,--

PROJEKTE IM AUSSERORDENTLICHEN HAUSHALT (BUDGET 2010)	
Amtsgebäude, Fenstertausch	190.000,--
Kindergärten	70.000,--
Seniorenzentrum	3.643.300,--
Straßenbau	585.000,--
Hochwasserschutz	210.000,--
Kanalmaßnahmen, Betriebe Abwasserbeseitigung	144.000,--
Südtiroler Siedlung, Sarnierungsmaßnahmen	97.000,--

Hohe Auszeichnung für **RR Mag. Dr. Alfons Kleiner**



Bild: MGV Reutte, Ernst Messner

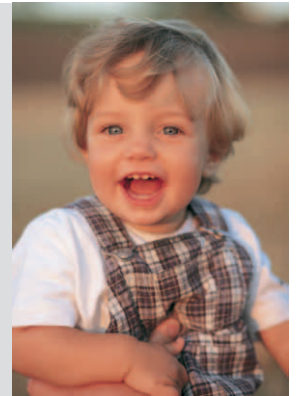
Im Rahmen der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung des Reuttener Männergesangsvereins überreichten die Vertreter des Tiroler- und Bezirkssängerbundes gemeinsam mit Bürgermeister Helmut Wiesenegg die höchste Auszeichnung des Tiroler Sängerbundes – **das Oswald von Wolkenstein Ehrenzeichen** – für besondere Verdienste an RR Mag. Dr. Alfons Kleiner.

In der erwähnten Generalversammlung wurde ebenfalls der Vorstand des Männergesangsvereines neu gewählt, wobei die Spitze eines der ältesten Reuttener Vereine wiederum durch Obmann Thomas Sturm und Obmann-Stv. Hans-Peter Wagner bestätigt wurde.

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert.

Zur Sache: **Gratiskindergarten**

Ein Antrag von „Team Leben“ für den Gratiskindergarten in Reutte wurde in der vergangenen Gemeinderatssitzung mehrheitlich angenommen. Dazu ist anzumerken, dass bereits vor diesem Antrag und Beschluss tirolweit und somit auch in Reutte der Gratiskindergarten für alle über 4-jährigen Kinder bestanden hat. Somit handelte es sich bei diesem Antrag und Beschluss um die Kindergarten-Beiträge für 3-Jährige und die Nachmittagsbetreuung von auswärtigen Kindern. - In Reutte hatte es dazu eine differenzierte Kindergartengebühren-Regelung mit Staffelung bis hin zur Befreiung nach sozialen Gesichtspunkten gegeben. Die Grundlage dafür war das übereinstimmende pädagogische Ansinnen aller Kindergartenleiterinnen, 3-jährige Kinder nicht durch Ganztagesbetreuung außerhalb der Familie zu überfordern. Die zuletzt erzielten Einnahmen von Kindergartenbeiträgen von monatl. EURO 1.100,- standen für die Gemeinde sicher nicht im Vordergrund.



Die mobile Jugendarbeit Reutte am richtigen Weg



Seit 1. November 2009 gibt es auch in Reutte mobile Jugendarbeit!

Andreas Nigg (Bild) ist der mobile Jugendbetreuer; er wartet nicht darauf, dass die Jugendlichen in für sie spezifische Einrichtungen kommen, sondern er selbst geht an die Orte und Plätze, an welchen sich die Jugendlichen aufhalten. Mobile Jugendarbeit richtet sich prinzipiell an alle Jugendlichen im öffentlichen Raum, schwerpunktmäßig sollte sie Jugendliche mit Problemen im Bereich Sucht, Delinquenz, Gewalt, Migration ansprechen und auffangen. Das Besondere

an der mobilen Jugendarbeit ist, dass Beratung und Begleitung kostenlos und absolut anonym angeboten werden.

Zu Beginn der mobilen Jugendarbeit steht der Aufbau eines stabilen Beziehungsnetzes. Regelmäßige Kontakte mit den Jugendlichen, die Vorstellung der Arbeit in den Schulen und bei relevanten sozialen Einrichtungen stellen die Basis für die zukünftige Arbeit in Reutte dar. Der mobile Jugendarbeiter ist kontinuierlich an verschiedenen Plätzen in Reutte anwesend, um den Jugendlichen das Angebot der Marktgemeinde vorzustellen und ihnen den Zugang zu Beratung und Unterstützung zu erleichtern. Weiters stehen aktuelle jugendrelevante Themen und Geschehnisse im Zentrum der Gespräche. Alle Gespräche sind vertraulich – ganz nach dem Motto der Mobilien Jugendarbeit: „Was wir reden, bleibt unter uns!“.

Eine der zentralen Angebote der mobilen Jugendarbeit ist die Begleitung zu relevanten Einrichtungen. Die mobile Jugendarbeit Reutte ist somit eine Infostelle für alle

Jugendlichen, die Rat und Unterstützung suchen. Um dies zu gewährleisten, stand in den ersten Monaten auch der Aufbau einer tragfähigen Vernetzungsstruktur mit jugendrelevanten Einrichtungen im Zentrum der Arbeit. 26 Interviews wurden durchgeführt, und insgesamt in 32 Einrichtungen der Marktgemeinde Reutte vorgestellt.

Bevor nun die Schwerpunkte für die mobile Jugendarbeit in Reutte endgültig festgesetzt werden, wurden in 9 Klassen und 5 Arbeitsgruppen 282 Schüler und Schülerinnen zu ihrer Sicht auf Reutte und zu den Problemen, welche Jugendliche in Reutte haben, befragt.

Im März wird als Ergebnis das Konzept auf Basis der Interviews, der Präsenz an den Plätzen und der Schulbesuche fertiggestellt. Doch schon jetzt kann festgestellt werden, dass der Bedarf an Beratung für Jugendliche in Reutte groß ist und die mobile Jugendarbeit Reutte mit ihrem Ansatz am genau richtigen Weg ist.

Auftragsvergabe – Planung und Durchführung der Elektroinstallationen – Projekt „Um-/Zubau Seniorenzentrum“

Angriffe auf den Reuttener Bürgermeister und auf das gemeindeeigene Unternehmen EWR AG gehen ins Leere!

Ein Brief von einem anonymen „Unternehmer“, wird der Redaktion eines Lokalblattes („Rundschau“) übermittelt. Der dadurch in Verruf Geratene gibt getreu dem journalistischen Grundsatz, auf anonyme Vorwürfe nicht zu reagieren, keine Stellungnahme ab. Der Folgeschluss des Redakteurs: Dann müssen die anonymen Anschuldigungen also stimmen. – Es erfolgt prompt die Publikation der Anschuldigungen in der Rundschau.

Das stimmt betroffen und macht nachdenklich. Wir sind freie Menschen in einem demokratischen Staat. Es gilt die Rede- und Meinungsfreiheit. Medienmacht bedeutet Stimmungsmache. Medienmacht bedeutet aber auch Recherche – Offenlegung, Aufdeckung. Offenlegung und Aufdeckung bedeutet im Wissens- und Kommunikationszeitalter die Verpflichtung, sich nicht plump ausschließlich auf anonyme Quellen zu berufen und ist auch unseriös gegenüber den Lesern. So leicht kann man sich es wohl nicht machen.

So wird nun seitens der Redaktion mit großem Trara publiziert, die Auftragsvergabe – Elektroinstallationsplanung und Ausführung – im Rahmen des Seniorenzen-

trums Reutte sei mafiosen Machenschaften zuzuordnen. Puh, das sitzt.

Ist der Redakteur denn nicht mit dem europarechtlichen Begriff „In-house Vergabe“ vertraut? Beschäftigt man sich mit den zugrunde liegenden Fakten, kommt Folgendes zutage: (Dies kann man auch als Recherche bezeichnen). An Arbeitsgruppe und Projektleiter werden nach grundlegenden Gremialbeschlüssen die unterschiedlichen Aufgaben zur ordnungsgemäßen und gesetzeskonformen Abwicklung des Projekts „Seniorenzentrum“ im Sinne der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit delegiert.

Die EWR-Gruppe steht im 100%igen Eigentum der Marktgemeinde Reutte. (Der jeweilige Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte ist die Hauptversammlung.) Auftragsvergaben, da Österreich Mitgliedsstaat der EU ist, richten sich nach Bestimmungen (Richtlinien) des Europarechts als auch nach bundesgesetzlichen Vorgaben.

Im Europarecht gibt es die sogenannte „In-house Vergabe“, welche einen europäischen Ausnahmetatbestand von der Anwendung der Normen über die öffentliche Auftragsvergabe darstellt; dieser Ausnahmetatbestand wurde in der Rechtsprechung des europäischen Gerichtshofes mehrfach behandelt, bestätigt und präzisiert. (Vgl. Urteile „Teckal“, Rs C-107/98; „Stadt Halle“, Rs

C-26/03, „Parking Brixen“ Rs C-26/03, „Carbotermo“ Rs C-340-04, u.a.). Insbesondere wird dabei darauf abgestellt, dass privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften ohne vorausgehendes Vergabeverfahren unmittelbar mit der Erbringung öffentlicher Aufgaben beauftragt werden dürfen, sofern eine 100%ige Beteiligung der öffentlichen Auftraggeberin/des öffentlichen Auftraggebers an der Auftragnehmerin/am Auftragnehmer gegeben ist. Bundesgesetzlich ergänzend dazu ist das Bundesvergabegesetz 2006, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007, heranzuziehen und zu berücksichtigen.

Im 3. Abschnitt, § 10 dieses Bundesvergabegesetzes werden Ausnahmetatbestände aufgezählt. Die in Frage stehende Auftragsvergabe ist unter § 10 Z. 7 zu subsumieren. Ebenfalls ist die seit 2009 geltende Schwellenwertverordnung für öffentliche Auftragsvergaben schlagend.

Ist diese gesetzeskonforme Abwicklung denn eine Schlagzeile wert? Vielmehr ist es wohl eine Schlagzeile wert, dass durch diese Auftragsvergabe des Bürgermeisters zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort gesichert wurden.

Jeder Bürgermeister in welcher Gemeinde Tirols auch immer steht nun mal im Kreuzfeuer. Reutte ist aber dennoch nicht Palermo. Selbst wenn man sich hier bisweilen nach den südlichen Sonnenstrahlen dort sehnt.



- ✓ **Kompetente, persönliche Beratung durch unsere erfahrenen Fachberater/Innen**
- ✓ **Wir sind auch in Ihrer Mittagspause für Sie da**
- ✓ **Größte Auswahl an Markenartikeln im Bezirk**
- ✓ **Perfekte 3D Planung für Ihre Wohnträume**
- ✓ **Große Auswahl an Energiesparprodukten**
- ✓ **Perfekter Liefer- und Montageservice**
- ✓ **Bei Zustellung eines Neugeräts entsorgen wir auf Wunsch Ihr Altgerät kostenlos**
- ✓ **Hauseigener Reparaturservice mit 24-stündiger Auftragsannahme**



A-6600 Reutte • Großfeldstraße 10-14 • Tel. +43/(0)5672/607-0 • www.ewelt.com